Mittheilungen
über die Verhandlungen des Landtags.
I. Kammer.

№ 15. Dresden, den 25. Januar. **1840.**

Sechzehnte öffentliche Sitzung am 23. Januar 1840.

Eingänge auf der Registrande. — Vortrag der ständischen Schriften über den Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Anrüchigkeit der Abdeckersknechte und wegen der Verordnung, die Besetzung der Gerichtsbank in Untersuchungssachen bei Patrimonialgerichten auf dem Lande betreffend. — Berathung mehrer Berichte der vierten Deputation. (1) Die Petition Karl Friedrich Fischers zu Groitzsch wegen der Sicherstellung der ihm angeblich entzogenen Befugnisse seiner Feldmeisterei betreffend. — 2) Die Beschwerden mehrer Gemeinden wegen der Verkürzung der Streuabgabe aus Staatswaldungen betreffend. — 3) Den Antrag des Pfarrers Schmalz und Karl August Rittner's wegen der Eröffnung der Eisenbahnbrücke bei Riesa für den öffentlichen Verkehr betreffend). —

Die geheime Sitzung wurde um 12½ Uhr in eine öffentliche verwandelt, in Anwesenheit der Herren Staatsminister v. Zeschau, v. Könneritz und Nostitz-Wallwitz und 38 Kammermitgliedern. Sie begann mit dem Vortrage aus der Registrande:

1) Protokollextract der Sitzung der zweiten Kammer vom 3. Januar und folg., die Berathung über den Gesetzentwurf wegen des Gewerbebetriebes auf dem Lande betreffend.

Präsident v. Gersdorf: Der Protokollextract ist schon an den Vorsitzenden der außerordentlichen Deputation, die dieses Gegenstandes wegen niedergesetzt worden ist, abgegeben worden.

2) Bericht der vierten Deputation über die Petition des Nachrichters Karl Friedrich Fischers zu Groitzsch, die Sicherstellung der ihm angeblich entzogenen Befugnisse seiner Feldmeisterei betreffend. (Steht auf der heutigen Tagesordnung.) — 3) Die Frohndienstpflichtigen zu Naundorf und Striesen bei Hain, Johann Gottlieb Richter und Cons. bitten um Verwendung bei der hohen Staatsregierung für die Ueberweisung auf die Landrentenbank derjenigen baaren Geldgefälle, welche durch vor Erscheinen des Ablösungsgesetzes bewirkte Ablösungen entstanden sind. (An die vierte Deputation.) — 4) Henriette Gottliebe verw. Eckelmann zu Göttwitz Gesuch um Verwendung bei der hohen Staatsregierung zu Erlangung einer Pension. (An die vierte Deputation.) — 5) Medicinalrath D. Unger überreicht zur Vertheilung in der Kammer 44 Exemplare der von ihm unter dem Titel: Aerztliche Vorarbeiten, das beabsichtigte Krankenstift für das sächsische Gebirge betreffend, herausgegebenen Druckschrift. (Zur Bibliothek und den Dank der Kammer auszusprechen.) — 6) Bericht der zweiten Deputation, einen in geheimer Sitzung zu verhandelnden Gegenstand betreffend. — 7) Bericht der vierten Deputation, die Beschwerde der Gemeinde zu Bohra und noch 10 anderer Dorfgemeinden, die Verkürzung der Streuabgabe aus Staatswaldungen betreffend. (Auf die heutige Tagesordnung.) — 8) Bericht derselben Deputation, die Petitionen des Pfarrers Schmalz zu Canitz und Karl August Rittner's wegen Eröffnung der Eisenbahnbrücke bei Riesa für den öffentlichen Verkehr betreffend. (Auf die heutige Tagesordnung.) — 9) Des verabschiedeten Soldaten Gottlieb Leberecht Schreiber zu Schlettau Gesuch um Bewilligung einer Pension. (An die vierte Deputation.) — 10) Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Pirna, den Bau einer Brücke über die Elbe bei dieser Stadt betreffend. —

Secretair Ritterstädt: Diese Petition ist mir zur Uebergabe übersendet worden; sie hat eine doppelte Absicht, nämlich diejenige zu unterstützen, welche neulich vom Hrn. v. Heldreich in der Kammer eingereicht wurde, insofern als darin bestätigt wird, daß allerdings die Erbauung einer Brücke in Pirna der Wunsch nicht nur der Stadt selbst, sondern der ganzen betheiligten Umgegend sei; für's andere aber die Ständeversammlung zu ersuchen, bei der hohen Staatsregierung sich dahin zu verwenden, daß von derselben wenigstens die Ausführung der Vorarbeiten, um die Ausführbarkeit der Sache darzuthun, angeordnet, und die dazu nöthigen Kosten aus Staatscassen bestritten werden mögen. Ich würde kein Bedenken gehabt haben, diese Petition zu meiner eignen Sache zu machen, wenn ich nicht an dem Umstande Anstoß nähme, daß sie dann an die dritte Deputation, deren Mitglied zu sein ich selbst die Ehre habe, gelangen würde, und ich auf der andern Seite nicht überzeugt wäre, daß sie in der 4. Deputation eben so gut aufgehoben sein und eben so wohlwollende Berücksichtigung finden würde. Ich wollte es der Kammer anheim geben, wie vielleicht damit zu verfahren sei; denn ich höre, daß bereits über die Petition des Hrn. v. Heldreich von der vierten Deputation Beschluß gefaßt worden sei. Nun wird es darauf ankommen, ob sie an die zweite Kammer abzugeben sei, oder ob die Kammer diese neue Petition mit der älteren dahin gelangen lassen, und daher die neu eingegangene zuvor noch in der vierten Deputation unserer Kammer verhandelt wissen wolle.

SLUB
Wir führen Wissen.